

Iran, 17.09.2020: Haft-Tapeh-ArbeiterInnen haben ihren Streik -vorerst - beendet, mit Teilerfolgen

Der Streik in der Rohrzuckerfabrik mit 5.000 Beschäftigten mit täglichen Versammlungen und Protesten hatte 15 Wochen gedauert.

<https://www.labournet.de/interventionen/solidaritaet/aufruf-der-haft-tapeh-belegschaft-zur-oeffentlichen-und-weltweiten-solidaritaet-mit-den-streikenden-im-iran/>

Am Mittwoch vergangener Woche hatten Schlägertrupps die Streikenden angegriffen und versucht, mit rassistischen Parolen gegen Araber die Belegschaft zu spalten. In der Provinz lebt eine große Minderheit an Arabern. Am Donnerstag dann attackierten Sondereinheiten der Polizei die Streikenden und beendeten den Streik gewaltsam. Am Freitag hat die Gewerkschaft der Haft Tapeh-Arbeiter in einem Aufruf ihren Willen bekräftigt, weiter zu kämpfen bis alle Forderungen realisiert werden und erklärt: Wir werden weiter machen!

Was hatten sie erreicht? Der rückständige Lohn für vier Monate wurde ihnen ausgezahlt. Dann hatten sie gefordert, daß die Privatisierung, der Verkauf der Fabrik vor sechs Jahren an Omid Asadbeigi, rückgängig gemacht wird! Eine „Kommission für Privatisierung“ befaßt sich jetzt mit der Rückgängigmachung, der Forderung der ArbeiterInnen, daß der Vertrag annulliert wird. .

Omid Asadbeigi hatte damals die Fabrik für ein Viertel des Realwerts gekauft!

Die Bedingung des Arbeiterrates der Streikenden lautet:

100 prozentige Kontrolle des Betriebes durch den Arbeiterrat, das heißt Offenlegung der Finanzierung, Subventionen und Investitionen.

Oder Übernahme des Betriebes als Genossenschaft.

Weitere Forderungen:

Die Entlassenen können an ihre Arbeitsplätze zurückkehren.

Es sind Arbeitsverträge für die SaisonarbeiterInnen einzuführen. (Bisher galt die Praxis der „weißen Verträge, dh die ArbeiterInnen hatten einen Arbeitsvertrag blanko zu unterschreiben. Sie erhielten keine Sozialbeiträge.)

Das iranische Arbeitsministerium muß jetzt über die Forderungen und Bedingungen der ArbeiterInnen von Haft Tapeh entscheiden.

Die politische Verantwortlichen wissen, daß die Ansage „Wir werden weiter machen!“ kein leerer Spruch ist.

Der Besitzer der Firma, Omid Asadbeigi, war kürzlich festgenommen worden. Gegen eine Kautionswurde er auf freien Fuß gelassen, kam aber vor ein Gericht. Zugelassen waren auch zwei Streikführer. Einer fragte den Richter: Wie kommt es, daß Herr Asadbeigi frei herumläuft, aber Arbeiter verhaftet wurden und im Knast sitzen?